

Online-Studierende vereinsamen nicht

Fürchten Online-Studierende ihr Studium in Einsamkeit? Diese Vermutung widerlegt schlagend eine Untersuchung der Bertelsmann Stiftung und der Heinz Nixdorf Stiftung, die das Lernverhalten von Online-Studenten mit dem üblicher Prägung verglichen hat: Die 'Onliner' kommunizieren häufiger mit ihren Dozenten und untereinander als konventionell Studierende.

Die aus dem virtuellen Studiengang WINFOLine-Wirtschaftsinformatik Online an den Universitäten Saarbrücken, Göttingen, Kassel und Leipzig gewonnenen Erkenntnisse untermauern diese Schlussfolgerung. Die vier Hochschulen haben sich zusammengeschlossen und bieten mit insgesamt acht Vorlesungen einen Teil des Hauptstudiums online an.

Die Hälfte der Online-Studierenden gab an, in der vorhergehenden Woche mit ihren Kommilitonen über den Lehrstoff gesprochen zu haben, während nur 37 Prozent der Studierenden aus Präsenzveranstaltungen miteinander über Lehrinhalte diskutierten. In der Kommunikation mit den Lehrenden zeigt sich der Unterschied noch deutlicher: Ein Viertel der Online-Studenten unterhielt sich mit ihren Dozenten über Lehrinhalte, von den konventionell Studierenden suchten jedoch nur 10 Prozent ihre Professoren auf. Zudem zeigen sich die Online-Studierenden auch recherchiefreudiger als konventionell Studierende. Dies gilt sowohl für Nachforschungen im Internet als auch in der Bibliothek. Bei Unklarheiten beispielsweise nutzen 78 Prozent der Online-Studierenden das Internet, 50 Prozent gehen in die Bibliothek. Von den Präsenzstudenten versuchen dagegen nur 39 Prozent, Wissenslücken via Internet zu beseitigen, und nur 26 Prozent klären offene Fragen in der Bibliothek.

aus: ct Heft 8, 2001, S. 65